




Geschäftsbericht 2009





Brunnenstube Chüemattboden Trinkwasserkraftwerk
Niedergesteln AG: Trinkwasser und Strom für
Niedergesteln kommen aus dem Jolital im Gebiet des
UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch.

«Nur Wasser kann
eine Wüste verwandeln.
Wasser ist **Leben.**»

Phil Bosmans

Inhalt

04	Inhalt
05	Gesellschaftsorgane
08	Bericht des Verwaltungsrates
11	Erfolgsrechnung
12	Bilanz
14	Mittelflussrechnung
15	Anhang zur Jahresrechnung
17	Bericht der Revisionsstelle

Gesellschaftsorgane

EnAlpin AG

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 8. Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Verwaltungsrat

Mandat bis zur GV

Hans Kuntzemüller, Zürich, Präsident	2011
Martin Steiger, Basel, Vizepräsident	2011
René Dirren, Visp, Delegierter	2011
René Imoberdorf, Visp	2011
Wilhelm Schnyder, Steg	2011
Dr. Eduard Thalmann, Zug	2011

Sekretär des Verwaltungsrates

Beat Abgottspon, Staldenried

Revisionsstelle

Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp

Geschäftsadresse

EnAlpin AG
Bahnhofplatz 1b
3930 Visp

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2010
über das 8. Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Aktionariat

Am 21. November 2008 beschlossen die Aktionäre der schweizerischen Energiedienst Holding AG (EDH) mit Sitz in Laufenburg (Schweiz) den Zusammenschluss mit der EnAlpin AG. Dies erfolgte in Form des Erwerbs sämtlicher EnAlpin-Aktien von der EnBW Kraftwerke AG, einer Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Mit diesem Zusammenschluss von zwei Schwestergesellschaften entstand in der Schweiz ein namhaftes Energieunternehmen mit der Fokussierung auf Energieproduktion aus erneuerbarer sauberer Wasserkraft und der Versorgung von Kunden mit elektrischer Energie aus umweltschonenden Ressourcen. Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp bleibt als Tochtergesellschaft der EDH bestehen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat als Führungsorgan der EnAlpin AG traf sich im Geschäftsjahr 2009 zu 3 Sitzungen.

Der sechsköpfige Verwaltungsrat wird von Hans Kuntzemüller präsiert. Martin Steiger ist Vizepräsident und René Dirren Delegierter des Verwaltungsrates.

Die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder René Dirren, René Imoberdorf, Hans Kuntzemüller, Wilhelm Schnyder, Martin Steiger und Dr. Eduard Thalman laufen bis zur Generalversammlung 2011.

Generalversammlung 2009

Die ordentliche Generalversammlung fand am 2. April 2009 in Visp statt.

Energiapolitische Rahmenbedingungen

Nachdem das schweizerische Stromversorgungsgesetz (StromVG) in seinen wesentlichen Bestimmungen auf den 1. Januar 2008 in Kraft getreten war, revidierte der Bundesrat im Dezember 2008 die Stromversorgungsverordnung (StromVV) auf Druck aus Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, die auf den 1. Januar 2009 angekündigten teils signifikanten Tarifierhöhungen für die Endkunden zu dämpfen.

Als Folge der revidierten StromVV mussten sämtliche Stromtarife neu kalkuliert und auf den 1. April 2009 veröffentlicht werden. Sie traten rückwirkend auf den 1. Januar 2009 in Kraft.

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) hatte vorgängig aufgrund einer umfassenden Kostenprüfung bei rund 40 Netzeigentümern angeordnet, dass die Tarife 2009 des Übertragungsnetzes um rund 40% gesenkt werden mussten. Damit sollten die im Herbst 2008 angekündigten Strompreiserhöhungen um durchschnittlich 40% gemildert werden.

Laut einer repräsentativen Erhebung des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) vom April 2009 wurde deutlich, dass die Neukalkulation der Preise beim betrachteten Verbrauchsprofil zu einer abgeschwächten Preiserhöhung von 9.1% auf 7.6% führte. Diese Preiserhöhung ist rund 16% tiefer als im Herbst 2008 angekündigt.

Die Mitte Mai 2009 publizierten Tarife 2010 des Übertragungsnetzes fielen erneut um 17% höher aus als die aktuell gültigen Tarife. Die ElCom überprüfte deshalb die angekündigten Tarife summarisch und senkte einen Teil dieser Erhöhungen mit einer vorsorglichen Verfügung.

Die auf der Basis dieser Rahmenbedingungen berechneten Stromtarife ab 1. Oktober 2009 wurden auf Ende August 2009 veröffentlicht.

In der Zusammensetzung des Stromtarifs der Kunden fallen nebst der Energie, den Netznutzungskosten und den Systemdienstleistungen auch die öffentlichen Abgaben ins Gewicht. Gemäss einer vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke und vom Bundesamt für Energie in Auftrag gegebener Studie bestand der Schweizer Strompreis 2007 durchschnittlich zu rund einem Viertel aus öffentlichen Abgaben. Vom durchschnittlichen Strompreis von 14.5 Rp./kWh gingen 2007 fast 4 Rp./kWh an die öffentliche Hand.

Davon entfielen

- 1.50 Rp./kWh auf die ordentlichen Steuern
- 0.60 Rp./kWh auf den Wasserzins
- 0.56 Rp./kWh auf Konzessionen und ähnliche Abgaben
- 0.42 Rp./kWh auf Rückstellungen mit Eigenkapitalcharakter
- 0.30 Rp./kWh auf Gewinnablieferung an öffentliche Eigentümer
- 0.57 Rp./kWh auf weitere Abgaben.

Die bei 37 Energieversorgungsunternehmen durchgeführte Studie zeigt weiter auf, dass der durchschnittliche Endverbraucherstrompreis im Zeitraum 1996 – 1997 um 15% von 17.0 Rp./kWh auf 14.5 Rp./kWh gesunken ist. Die Belastung durch das öffentliche Gemeinwesen hat im gleichen Zeitraum ebenfalls um 12% von 4.46 Rp./kWh auf 3.92 Rp./kWh abgenommen. Die absolute Summe der Abgaben hat allerdings als Folge des gestiegenen Stromverbrauchs um 7% zugenommen.

Die Strompreise sind laut VSE heute dank den Effizienzanstrengungen der Branche und dem verschärften Wettbewerb im Vorfeld der Strommarktöffnung tiefer als zu Beginn der Liberalisierungsdiskussion 1995.

Hydrologie, Produktion, Verbrauch

Der Endverbrauch (Landesverbrauch abzüglich Verluste) von elektrischer Energie in der Schweiz ist im hydrologischen Jahr 2008/2009 (Oktober 2008 bis September 2009) mit 57'686 GWh gegenüber dem Vorjahr um 2% zurückgegangen. In der Winterperiode Oktober 2008 bis März 2009 stieg der Endverbrauch gegenüber dem Vorjahr noch um 0.4%, während er vom April bis September 2009 um 4.8% zurückging. In dieser Entwicklung schlägt sich nebst den klimatischen Verhältnissen auch der verlangsamte wirtschaftliche Konjunkturverlauf nieder.

Die klimatischen Verhältnisse sahen 2009 einen kalten und sehr schneereichen Winter, auf den der zweitwärmste Schweizer Frühling seit Messbeginn folgte. In den letzten Apriltagen gab es noch einmal ergiebige Niederschläge mit beachtlichen Schneemengen in höheren Lagen. Der Sommer war wechselhaft, gefolgt von einem extrem milden und trockenen Herbst. Der Herbst 2009 war in tiefen Lagen der Alpensüdseiten allgemein 1.2 bis 1.5 Grad wärmer als im Mittel der Jahre 1961 – 1990.

Gemäss Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie verzeichnete der Alpensüdhang mehrmals massive Schneefälle. Übers ganze Jahr gesehen wurden im Jahr 2009 allerdings weniger Niederschläge registriert als im Mittel 1961 – 1990.

Die grossen Schneemengen im Dezember 2008 führten zu einer Aufstockung der Schneereserven in den höheren Lagen, welche 2009 im Sommer und im sehr milden Herbst als Schmelzwasser anfielen und zu einem ergiebigen Wasserdargebot führten.

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) im hydrologischen Jahr 2008 / 2009 betrug 64'991 GWh, was 0.9% über dem Vorjahreswert liegt. Nebst der Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Ausfuhrüberschuss an Strom von 2'971 GWh.

Die hydraulische Erzeugung lag bei 38'192 GWh oder 56.5% der Landeserzeugung. In den Kernkraftwerken wurden 26'128 GWh oder 38.7% der Landeserzeugung produziert, während der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z. B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) bei 3'226 GWh oder 4.8% lag. Die Kraftwerke Rheinau und Neuhausen am Rhein, an denen EnAlpin beteiligt ist, fahren ganzjährig mit Volllast, so dass die Wasserführung des Rheins nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Produktion hat.

In den Konzerngesellschaften Aletsch AG, Kraftwerk Löttschen AG und Rheinkraftwerk Neuhausen AG wurden im Berichtsjahr 594.6 GWh elektrische Energie gegenüber 589.8 GWh im Vorjahr und 599.3 GWh im Mittel erzeugt.

Die Energieproduktion aus den Beteiligungen lag mit 428.4 GWh über dem Vorjahr von 412.8 GWh und dem Mittel von 412.4 GWh.

Die Stromproduktion der Kraftwerke und Beteiligungen der EnAlpin lag im 2009 insgesamt mit 1'023.1 GWh über dem Vorjahr von 1002.6 GWh und auch über dem Zehnjahresmittel von 1'011.7 GWh.

Der Fremdstrombezug (von Gemeinden, Kraftwerk Ackerland und Riedji, Kleinkraftwerke, Konzern, Lieferverträge, Spot und Rücktausch) erreichte 506.5 GWh (Vorjahr 476.9 GWh, Zehnjahresmittel 409.2 GWh). Über SWAP-Geschäfte (Austauschgeschäfte) wurden 172.2 GWh zugekauft.

Aus der Energieproduktion, dem Fremdstrombezug und aus den SWAP-Geschäften standen total 1'701.8 GWh elektrische Energie zur Verfügung gegenüber 1'759.0 GWh im Vorjahr und 1'639.9 GWh im Mittel.

Von der zur Verfügung stehenden Energie wurden 40% an Geschäftskunden und 17% an Weiterverteiler geliefert. Im Handelsgeschäft wurden 30% und im SWAP-Geschäft 10% verwertet. 3% gingen an Austausch/Verluste/Ausgleiche.

Unternehmensentwicklung

Die EnAlpin ist ein vertikal integriertes Unternehmen und deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Stromerzeugung über den Transport, die Verteilung, den Handel und die Stromversorgung ab. Daneben will EnAlpin ihren Kunden möglichst umfassende Dienstleistungen im Energiebereich anbieten. Dies betrifft beispielsweise Dienstleistungen beim Engineering von Kleinkraftwerken, bei Tarifberechnungen, beim Energiecontracting oder bei Geschäfts- und Betriebsführungen.

EnAlpin blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück. Die wesentlichen Kennzahlen werden im Vergleich zu den budgetierten Werten teilweise deutlich übertroffen. Zum erfreulichen Ergebnis trugen nebst einem mengen und preisbedingten Wachstum auch Einmaleffekte bei. Die geplanten Investitionen wurden realisiert.

EnAlpin konnte ihre soliden Wettbewerbspositionen in den traditionellen Geschäftsfeldern halten und ausbauen. Neue Geschäftsfelder wie das Contracting oder die Windenergie wurden aufgebaut oder sind im Aufbau. Mit öffentlichen Gemeinwesen konnten weitere Kooperationen im Bereich der Produktion und Verteilung von elektrischer Energie eingegangen werden.

EnAlpin engagierte sich 2009 im Produktionsbereich vorab bei den Kleinwasserkraftwerken und bei der Windkraft. Im Weiteren wurden die möglichen Potenziale zur Steigerung der Effizienz bei den bestehenden Wasserkraftwerken laufend geprüft. Beispiel dafür sind die Wirkungsgradverbesserungen in den Kraftwerken Lötschen (realisiert) und Neuhausen am Rheinfall (in Arbeit).

Die zwei Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln, an denen EnAlpin mit 40% beteiligt ist, führen erstmals vollen Betrieb während eines Jahres. Die zweite Stufe des Kleinwasserkraftwerks in Töbel nahm im Dezember 2009 den Betrieb auf.

Im Dezember 2009 konnte EnAlpin eine Beteiligung von 18% an der SwissWinds GmbH erwerben.

Auf den 31. Dezember 2009 bildete EnAlpin zusammen mit der Gemeinde Staldenried ein Energieversorgungsunternehmen. EnAlpin ist an dieser Gesellschaft mit 20% beteiligt. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des Niederspannungsnetzes und wird die Kunden auf dem Gebiet der Gemeinde Staldenried mit Strom versorgen.

EnAlpin ist seit November 2008 in die ED-Gruppe eingebunden und deckt darin den Markt Schweiz mit dem Schwerpunkt in der Region Wallis ab.

EnAlpin will im Wallis einer der führenden Energiepartner sein. Im Markt Schweiz will das Unternehmen die sich bietenden Opportunitäten für eine Erhöhung des Marktanteils an der Produktion und der Versorgung wahrnehmen.

Im Wallis verfolgt EnAlpin die Strategie des so genannten Cross Selling: die Energielieferungen durch EnAlpin führen zum Beispiel zu weiteren Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der schweizerischen Strommarktöffnung nachgefragt werden. EnAlpin hat hier erfolgreich die Plattform Ordo Plus® entwickelt und umgesetzt. Gegenwärtig nutzen 28 Kunden (Energieversorgungsunternehmen, Gemeindeelektrizitätswerke und Netzbetreiber) im Wallis und auch in der übrigen Schweiz die Plattform. Als Folge von Engineering-Dienstleistungen beim Kraftwerkbau können zum Beispiel auch Aufträge in der Betriebsführung bzw. -überwachung entstehen.

Im Rahmen des Projekts Gemmi wurden die Effizienz- und Synergiepotenziale geprüft, die sich aus dem Zusammenschluss zwischen EnAlpin und EDH ergeben und umgesetzt werden. Dabei wird bewusst darauf geachtet, dass die regionale Verankerung und Verbundenheit der Unternehmen respektiert werden. Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist der Motivations- und Integrationsschub.

Risikobeurteilung / Internes Kontrollsystem (IKS)

Die EnAlpin verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Nebst der bereits vorhandenen systematischen Beurteilung der unternehmensexternen Risiken hat sie gemäss Vorschriften des Obligationenrechts das Interne Kontrollsystem IKS eingeführt und geprüft. Das IKS ist ein Instrument, das dem Verwaltungsrat erlaubt, die unternehmensinternen Risiken hinsichtlich Strukturen, Geschäftsprozessen, IT, personellen und finanziellen Ressourcen etc. systematisch und periodisch zu identifizieren sowie die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Beteiligungen

Die EnAlpin ist an diversen Gesellschaften im Energiebereich beteiligt. Die hauptsächlichsten Beteiligungen am 31. Dezember 2009 sind im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Jahresabschluss 2009

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar ab.

Erfolgsrechnung

Die Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft und die sonstigen Umsatzerlöse stiegen von 136.1 Mio. CHF auf 152.7 Mio. CHF. Dies ist einerseits auf den Verzicht des Netting bei SWAP-Geschäften und andererseits auf ein preis- und mengenbedingtes Wachstum zurückzuführen.

In den übrigen Betriebserträgen von 13.2 Mio. CHF figuriert der Anlagenverkauf des 65kV-Netzes an die Valgrid AG, an der die EnAlpin mit 35% beteiligt ist.

Auf der Aufwandseite stiegen die Strombeschaffungskosten bedingt einerseits durch den Verzicht auf das Netting und andererseits durch die höheren Energiebeschaffungskosten bei Dritten.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr als Folge eines höheren Personalbestandes sowie durch die Bildung von Rückstellungen für künftige Personaljubiläen und ED-Gratisaktien an die Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände enthalten wie im Vorjahr Rückstellungen im Zusammenhang mit den Netzausgliederungen.

Durch den höheren ausgewiesenen Jahresgewinn steigen die Steuern gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis

Der Jahresgewinn zur Verfügung der Generalversammlung 2010 ist mit CHF 27'908'423 ausgewiesen.

Bilanz

Als Folge der Veräusserung der 65kV-Netze an die Valgrid AG reduziert sich der Wert der Sachanlagen.

Bei den langfristigen Finanzforderungen bei Konzerngesellschaften handelt es sich um ein Darlehen an die LENA.

Die grösste Position des Umlaufvermögens besteht im Cash-Pool Kontokorrent beim ED Konzern. Beim zentralen Cash-Pooling wird der Bedarf an flüssigen Mitteln konzernintern ausgeglichen.

Anträge des Verwaltungsrates zum Geschäftsbericht und zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2010:

- den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und vom Bericht der Revisionsstelle Kenntnis zu nehmen
- das Ergebnis von CHF 27'908'423 zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahr von CHF 4'540'087 was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2009 von CHF 32'448'510 ergibt, wie folgt zu verwenden:
 - Dividende CHF 25'000'000
 - Vortrag auf neue Rechnung CHF 7'448'510
- dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Revisionsstelle

An der ordentlichen Generalversammlung vom 2. April 2009 wurde die Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009 wiedergewählt.

Visp, 1. Februar 2010

Der Verwaltungsrat

Erfolgsrechnung

in CHF	2009	2008
Energieerlös Kunden / Verteiler	129'127'724	114'751'220
Überschussenergie	11'395'421	11'503'666
Austauschenergie	2'808'109	1'614'938
Sonstige Umsatzerlöse	9'383'557	8'263'329
Umsatzerlöse	152'714'812	136'133'153
Eigenleistungen	58'021	97'956
Ertrag aus Anlagenverkauf	7'643'120	5'334'082
Sonstige betriebliche Erträge	5'519'728	2'661'766
Übrige Betriebserträge	13'220'868	8'093'804
Gesamtleistung	165'935'680	144'226'957
Energieaufwand	-105'476'125	-84'553'585
Personalaufwand	-9'345'485	-7'669'916
Unterhalt und Reparaturen	-510'160	-1'503'638
Beratung und Dienstleistungen	-832'322	-630'412
Sach- und Verwaltungsaufwand	-635'994	-1'489'129
Sonstige betriebliche Aufwände	-4'400'345	-9'937'894
Kapital- und Grundstücksteuern	-934'500	-968'500
Betriebsaufwand	-122'134'931	-106'753'074
Betriebsergebnis (EBITDA)	43'800'749	37'473'883
Abschreibungen Anlagen	-1'217'549	-1'910'573
Betriebsergebnis	42'583'200	35'563'310
Beteiligungsertrag (Dividenden)	3'247'614	3'198'723
Beteiligungsaufwand (Abschreibungen)	-6'987'501	-7'217'076
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	38'843'313	31'544'957
Zinsertrag	1'434'527	927'161
Zinsaufwand	-4'700'869	-5'074'805
Sonstiger Finanzaufwand	-6'748	1'307'518
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	35'570'223	28'704'831
Ertragssteuern	-7'661'800	-6'183'600
Jahresgewinn	27'908'423	22'521'231

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2008
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Anlagen	400'000	0
Sachanlagen		
Grundstücke	82'057	86'040
Schaltanlagen / Leitungen	5'023'620	31'623'657
Übrige Anlagen	12'602'864	11'145'357
Anlagen im Bau	1'436'035	3'949'065
Sachanlagen brutto	19'144'575	46'804'119
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Grundstücke	-82'057	-86'040
Schaltanlagen / Leitungen	-2'248'506	-21'733'206
Übrige Anlagen	-4'569'168	-5'143'953
Wertberichtigungen Sachanlagen	-6'899'731	-26'963'199
Total Sachanlagen netto	12'244'844	19'840'920
Finanzanlagen		
Beteiligungen		
Konzerngesellschaften	162'865'571	166'152'529
Beteiligungsgesellschaften	110'709'273	105'342'616
Dritte	1'566'599	1'566'599
Langfristige Finanzforderungen		
bei Konzerngesellschaften	24'633'766	27'633'766
bei Beteiligungsgesellschaften	8'911'000	9'111'000
bei Dritten	2'650'000	2'850'000
Wertpapiere	1'782'211	1'795'602
Total Finanzanlagen	313'118'420	314'452'112
Total Anlagevermögen	325'763'265	334'293'032
UMLAUFVERMÖGEN		
Kurzfristige Finanzforderungen		
bei Konzerngesellschaften	0	17'450'000
bei Beteiligungsgesellschaften	1'500'000	1'100'000
bei Dritten	100'000	405'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
bei Konzerngesellschaften	188'739	40'723
bei Beteiligungsgesellschaften	1'435'930	1'408'407
bei Dritten	7'347'014	8'091'116
Sonstige Forderungen	647'941	1'054'774
Energieaustausch	531'618	576'287
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	5'747'710	2'551'803
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	1'399'733	1'678'737
gegenüber Dritten	7'334'340	8'887'716
Flüssige Mittel	40'866'343	10'072'281
Total Umlaufvermögen	67'099'368	53'316'844
TOTAL AKTIVEN	392'862'633	387'609'876

PASSIVEN	31.12.2009	31.12.2008
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital		
52'000 Namenaktien zu nom. CHF 1'000	52'000'000	52'000'000
Gesetzliche Reserve		
Allgemeine Reserve	26'000'000	26'000'000
Freie Reserve	95'455'602	95'455'602
Jahresgewinn		
	27'908'423	22'521'231
Vortrag vom Vorjahr	4'540'087	7'018'856
Bilanzgewinn	32'448'510	29'540'087
Total Eigenkapital	205'904'112	202'995'689
FREMDKAPITAL		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
beim Aktionär	142'300'000	142'300'000
Sonstige langfristige Rückstellungen	200'000	0
Sonstige Personalrückstellungen	979'287	119'197
Total Langfristiges Fremdkapital	143'479'287	142'419'197
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
bei Konzerngesellschaften	0	2'500'000
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen		
bei Konzerngesellschaften	1'785'881	1'719'462
bei Beteiligungsgesellschaften	1'036'436	1'246'993
bei Dritten	4'259'398	3'803'411
Sonstige Verbindlichkeiten		
bei Dritten	392'549	73'554
Kurzfristige Rückstellungen		
Personal	1'508'266	1'325'000
Steuern	9'372'154	5'339'551
Sonstige	11'657'197	7'320'053
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	1'064'663	719'560
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	3'445'793	3'857'351
gegenüber Dritten	8'956'897	14'290'055
Total Kurzfristiges Fremdkapital	43'479'234	42'194'990
TOTAL PASSIVEN	392'862'633	387'609'876

Mittelflussrechnung

	2009	2008
in TCHF		
Jahresgewinn	27'908	22'521
Abschreibungen	8'205	9'128
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	0	-1'689
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	36'113	29'960
Veränderung Forderungen	975	2'941
Veränderung Energieaustausch / Aktive Rechnungsabgrenzungen	-1'319	-12'837
Veränderung Verbindlichkeiten	631	2'617
Veränderung Passive Rechnungsabgr. / Kurz- + Langfr. Rückstellungen	4'213	11'207
Veränderung des Nettoumlaufvermögens*	4'501	3'928
* (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)		
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	40'614	33'888
Investitionen in Sachanlagen	-2'979	-6'413
Desinvestitionen von Sachanlagen	9'358	3'247
Investitionen in Beteiligungen	-9'067	-398
Desinvestitionen von Beteiligungen	0	135
Desinvestitionen von immaterielle Anlagen	-400	16'200
Veränderung Finanzanlagen	3'413	-27'395
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	325	-14'624
Veränderung langfr. Finanzverbindlichkeiten	0	7'900
Veränderung kurzfr. Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	14'855	-24'305
Gewinnausschüttung	-25'000	-14'000
Mittelfluss aus Finanzierung	-10'145	-30'405
Veränderung der Flüssigen Mittel	30'794	-11'141
Flüssige Mittel am 01.01.	10'072	21'213
Flüssige Mittel am 31.12.	40'866	10'072

Anhang zur Jahresrechnung

1. Aktionär

Die EnAlpin AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Energiedienst Holding AG (EDH) mit Sitz in Laufenburg (Schweiz).

2. Sachanlagen / Abschreibungen

Die Sachanlagen sind zu Erstellungswerten bilanziert und werden linear über die technisch- wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

	31.12.2009	31.12.2008
Brandversicherungswert		
der Sachanlagen in CHF	7'713'800	7'713'800

3. Finanzanlagen

Die EnAlpin AG ist an verschiedenen Gesellschaften im Energiebereich beteiligt.

Die hauptsächlichen Beteiligungen am 31.12.2009:

Kraftwerksanlagen (Stromproduktion)

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
Aletsch AG	Mörel	20	100
KW Lötschen AG	Steg	25	65*
Rhonewerke AG	Ernen	24	30
KW Ackersand I AG	Stalden	2	25
KW Aegina AG	Ulrichen	12	15**
KW Gougra AG	Siders	50	8.25**
Energie Electrique du Simplon SA	Simplon	8	10.581
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	1.5	40
KW Riedji AG in Liquidation	Stalden	0.1	100
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	0.7	40

Kraftwerke am Rhein

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
RK Neuhausen AG	Neuhausen	1	56
EW Rheinau AG	Rheinau	20	42

* 15% Beteiligung über Rhonewerke AG ** Beteiligung über Rhonewerke AG

Stromtransport / Verteilung / Versorgung / Dienstleistungen

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Stalden	0.1	100*
LENA Lonza Energie Netz AG	Visp	0.1	**
EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG	Visp	1	35
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	1	35
EVG Grächen AG	Grächen	1	35
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	1	35
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	0.7	35
ENAG Energiedienste Niedergesteln AG	Niedergesteln	0.5	35
EDB Energie Dienste Bürchen AG	Bürchen	0.5	35
Valgrid SA	Sitten	0.1	35
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	0.206	20
Elektrizitätswerk Obergoms AG	Münster-Geschinen	0.8	10
Misurio AG	Visp	0.2	10
SwissWinds GmbH	Obergoms	0.02	18

* Beteiligung über Aletsch AG ** EnAlpin besitzt die Nutzungsrechte 380/220 kV-Anlagen

Bericht der Revisionsstelle

Die Beteiligungen an Kraftwerksanlagen sind zu Anschaffungswerten bilanziert und werden linear bis auf das Aktienkapital inklusive der Reserven über die verbleibende Konzessionsdauer der einzelnen Gesellschaften abgeschrieben.

Die Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Bei den langfristigen Finanzforderungen handelt es sich im Wesentlichen um ein partiarisches Darlehen an die LENA Lonza Energie Netz AG sowie um verzinsliche Darlehen an Aktionäre und Energieversorgungsunternehmen, an deren die EnAlpin beteiligt ist. Diese Darlehen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

4. Fremdkapital

Das Darlehen gegenüber der EDH wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Amortisation des Darlehens.

5. Änderung des Prinzips der Stetigkeit Netting Energieumsatz

Entgegen dem Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf ein Netting im Energiegeschäft (SWAP-Geschäft) verzichtet.

6. Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

7. Umgliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung

Bestimmte Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden umgegliedert.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.

an die Generalversammlung der EnAlpin AG, Visp

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EnAlpin AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbarte Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 1. Februar 2010

Beratung, Planung und Treuhand AG

Josef Indermitte
Zugelassener
Revisionsexperte

Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



«Die Natur braucht sich
nicht anzustrengen bedeutend
zu sein. Sie ist es.»

Robert Walser

